



# WaldAargau

Verband der Waldeigentümer



## 95. Jahresbericht 2017

1. Januar bis 31. Dezember 2017





## Inhaltsverzeichnis

	Seite
Vorstand	4
Treuhandbüro	4
Die Präsidentin hat das Wort	5
Verband	6
Waldholz Aargau	9
Wertholzsubmissionen	10
Betriebsabrechnung ForstBAR	11
Zertifizierung	13
Protokoll der 95. Mitgliederversammlung	14
Holzpreisempfehlung 2017/2018	19
Rechnung 2017	22
Rechnung Selbsthilfefonds 2016	24
Revisionsbericht	25
Selbsthilfefonds (SHF) Wald	26



# WaldAargau

Verband der Waldeigentümer

## Vorstand

Präsidentin:	Vreni Friker-Kaspar, Grossrätin, Oberentfelden
Vize-Präsident:	Kurt Steck, Oberförster, Rheinfelden
Sektion 1:	Gaby Essig, Leibstadt Kurt Steck, Oberförster, Rheinfelden
Sektion 2:	Adrian Hitz, Gemeinderat, Untersiggenthal Peter Muntwyler, Förster, Spreitenbach
Sektion 3:	Doris Stöckli, Vizeammann, Bremgarten Urs Huber, Förster, Zufikon
Sektion 4:	Andres Müller, Präsident Sektion 4, Safenwil Markus Steiner, Förster, Bottenwil
Abteilung Wald:	Alain Morier, Kantonsoberförster, Aarau
Aarg. Försterverband:	Oliver Frey, Förster, Villigen
Geschäftsstelle:	Theo Kern, dipl. Forsting. ETH, Dietwil, Geschäftsführer Michael Tobler, Förster HFF, Projektleiter Patricia Küng, Sachbearbeiterin

## Treuhandbüro

UTA & Schmid Revisions AG, Freienwilstrasse 1, 5426 Lengnau

WaldAargau  
Im Roos 5  
5630 Muri  
T 056 221 89 71  
F 056 664 93 49  
Info@waldaargau.ch  
www.waldaargau.ch



## Die Präsidentin hat das Wort



Vreni Friker, Präsidentin WaldAargau. [WaldSchweiz]

### Ohne Fleiss kein Preis

Nahezu täglich erkläre ich einem interessierten Bürger die Ziele der Initiative JA! für unsere Wald. Hier die wichtigsten Fakten zum Thema Finanzen:

### 25 Franken pro Kantonseinwohner sind nicht ideell

Diese Zahl beruht auf professionellen Berechnungen von Revierförstern. Sie haben die Arbeiten aufgelistet, die es braucht, damit unser Wald für unsere Nachfahren in gleicher Qualität erhalten bleiben kann. Diese Rechnung ergab die Summe von 16 Mio. Franken. Teilt man diesen Betrag durch die Anzahl Einwohner unseres Kantons, ergibt das den Betrag von 25 Franken pro Jahr.

### Kein Giesskannenprinzip

Dass der «Pro-Kopf-Beitrag» mit der Einwohnerzahl multipliziert wird, höre ich ununterbrochen. Fakt jedoch ist, dass die Entschädigungen nur aufgrund von Leistungsvereinbarungen mit dem Kanton entrichtet werden. «Ohne Fleiss kein Preis!» will heissen, dass wer selber keine Leistungen aufgrund einer schriftlichen Vereinbarung erbringt, auch keine finanzielle Abgeltung vom Kanton erhalten wird.

### Keine Personalaufstockung

Es wird befürchtet, dass aufgrund der hohen Anzahl Privatwaldeigentümer der Personalaufwand beim Kanton massiv steigen wird. Hier muss unbedingt der Unterschied zwischen dem Revierförster (Gemeinden), der die Privatwaldbesitzer betreut und dem Kreisförs-

ter (Kanton) erklärt werden. Die Hauptlast liegt beim Revierförster. Daher ist keine Personalaufstockung beim Kanton notwendig.

### Was passiert, wenn die 16 Mio. Franken nicht gebraucht werden?

Es gibt bereits heute den Fonds «Waldrodungen». Die Rechtsgrundlage ist im Dekret über die wirkungsorientierte Steuerung von Aufgaben und Finanzen festgehalten. Dieses Dekret müsste allenfalls mit der Rücklagemöglichkeit für die Initiative ergänzt werden.

### Welche Folgen hat die Initiative für die Einwohnergemeinden?

Mit dem Verweis auf den Finanz- und Lastenausgleich hört man die Sorgen, dass die Einwohnergemeinden die Hälfte der Last übernehmen müssen. Der Wald ist aber nicht Teil des Finanz- und Lastenausgleichs.

### Mehr Naturschutz

Verschiedene Kreise befürchten, dass es mit der Initiative weniger Naturschutz geben wird. Diese Ängste sind absolut unbegründet, weil Bodenschutz im wahrsten Sinne des Wortes Naturschutz ist. Ebenso sind finanzielle Mittel für wertvolle Baumarten wie Eichen, Wildobst oder Eiben, sowie lichte Orchideenwälder bestimmt. Mit der Initiative wird Geld für den Naturschutz gesetzlich verankert, was bisher nicht der Fall ist. Sämtliche bestehende Naturschutzmassnahmen sind aktuell dem jährlichen, ordentlichen Budgetprozess unterstellt.

### Gemeinsam sind wir stark

Die nächste Budgetdebatte ist so sicher wie das Amen in der Kirche. Das Aufstellen eines Budgets ist die Kunst, Enttäuschungen gleichmässig zu verteilen. Dazu kommt, dass alle den Gürtel enger schnallen wollen, aber jeder fummelt am Gürtel des Nachbarn herum.

Vereinigen wir also unsere Kräfte und verhelfen wir der Initiative zum Durchbruch, so, dass unser Gürtel fest in der Schnalle sitzt! „Jede Stimme zählt“, ist keine leere Floskel!

Ich danke Ihnen für Ihre tatkräftige Unterstützung und grüsse Sie herzlich!

Vreni Friker, Präsidentin



## Verband

### Vorstand

Der Vorstand traf sich im Verbandsjahr 2017 zu sechs Sitzungen. Der Vorstand hat folgende Themen behandelt:

- Volksinitiative «JA! für euse Wald»
- Zukunft Zertifizierung Gruppe AWV
- Beteiligung Fagus Jura SA/Fagus Suisse SA
- Revision Gemeindegesetz, Stellungnahme
- Revision Waldgesetz, Stellungnahme
- Referendumsabstimmung „Energiestrategie 2050“
- Statutenrevision
- Massnahmenplan Biber
- Neuer Auftritt WaldAargau
- Schweizer FSC®-Waldstandard, Vernehmlassung
- Preispolitik Firma Schilliger
- Richtlinie für die Revision von forstlichen Betriebsplänen, Stellungnahme
- Gruppenmanagement Artus

### Geschäftsstelle

Theo Kern, Geschäftsführer wurde als Gemeinderat von Dietwil gewählt. Er tritt das Amt per 1. Januar 2018 an. Aus diesem Grund beantragt er eine Reduktion des Pensums auf 80 Stellenprozent. Im Gegenzug erhöht Michael Tobler sein Pensum auf 50 Stellenprozent.

Michael Tobler führt den Bereich Wertholzsubmissionen selbständig. Ebenso unterstützt er die Geschäftsstelle im Bereich der ForstBAR Auswertungen.

Patricia Küng ist für die Buchhaltungen von WaldAargau, Waldholz Aargau und Pro Holz Aargau zuständig und erledigt die administrativen Arbeiten für die Geschäftsstelle von WaldAargau.

Die Geschäftsstelle hat 180% Stellenprozent. Die Stellenprozent verteilen sich wie folgt: Geschäftsführer (80%), Projektleiter (50%) und Administration/Buchhaltung (50%).

### Öffentlichkeitsarbeit

#### Allgemein

WaldAargau orientiert seine Mitglieder und interessierte Kreise über das Infobulletin (fünf Ausgaben) und die Homepage. Die Medien werden bei Bedarf mit Medienmitteilungen und Unterlagen bedient oder werden an Anlässe eingeladen. Die Geschäftsstelle hat zu folgenden Themen Medienmitteilungen verfasst:

- Kein Gegenvorschlag zur Volksinitiative JA! für euse Wald, 22.07.2018
- Holznutzung im Kanton Aargau, 14.09.2017
- Produktionswald, Erholungswald und Naturwald – der Aargauer Wald ist ein moderner Dreikämpfer, 02.10.2017

#### waldkompass-aargau.ch

Aktuell sind 133 Objekte und Touren (Vorjahr 133) aus dem Aargauer Wald auf der Plattform erfasst. Darunter gibt es Türme mit einer spannenden Aussicht, schöne lauschige Waldweiher, Feuerstellen mit Infrastruktur und Waldhäuser, welche für den nächsten Anlass gebucht werden können. Der waldkompass-aargau.ch wurde 2017 in der Tourismusbroschüre „Familien-Erlebnisse“ von Aargau Tourismus präsentiert.

#### Neuer Name, neuer Auftritt

An der 95. Mitgliederversammlung haben die Mitglieder der Statutenänderung zugestimmt. Somit heisst der Aargauische Waldwirtschaftsverband ab dem 1. Januar 2018 neu WaldAargau. Mit dieser Namensänderung folgt WaldAargau dem neuen Auftritt, den Wald-Schweiz als Dachverband vorgegeben hat.

Mit der Namensänderung geht auch ein neuer Auftritt einher. Mit dem Markenhandbuch von WaldSchweiz hat die Geschäftsstelle den neuen Auftritt vorbereitet. Dazu gehörten neue Briefvorlagen, Rechnungsvorlagen, Meldung der Namensänderung an alle Partner und Kunden sowie ein neuer Internetauftritt. Die Geschäftsstelle konnte diese Arbeiten zeitgerecht erledigen, so, dass die neue Homepage am 3. Januar 2018 freigeschaltet werden konnte und unter [www.waldaargau.ch](http://www.waldaargau.ch) erreichbar ist.

Mit dem neuen Auftritt hat auch der Jahresbericht 2017 entsprechende Anpassungen erfahren und somit erhalten Sie den 95. Jahresbericht 2017 im neuen Kleid und erstmals farbig. Viel Spass beim Lesen.

### Waldpolitik

#### Volksinitiative «JA! für euse Wald»

Vreni Friker, Präsidentin WaldAargau vertritt WaldAargau im Initiativkomitee. Am 14. Februar 2017 konnten der Staatskanzlei 10'568 beglaubigte Unterschriften überreicht werden. Dies geschah auf dem Platz vor der Staatskanzlei. Das Ereignis wurde im Regionaljournal Aargau/Solothurn und in der Aargauerzeitung positiv aufgenommen. Urs Gsell, Präsident des Initiativkomitees, spricht an der Übergabe der Unterschrif-



## WaldAargau

Verband der Waldeigentümer

ten von einem forsthistorischen Moment für den Kanton Aargau und auf Schweizerischer Ebene.

Um das Thema wach zu halten, hat das Initiativkomitee eine Reizkampagne mit verschiedenen Sujets und einen Facebookauftritt lanciert. Die verschiedenen Sujets wurden auf Blachen gedruckt und den Forstbetrieben für die Öffentlichkeitsarbeit (zum Beispiel an Waldumgängen) zur Verfügung gestellt. Ebenso wurden Flyer mit den Sujets produziert und den Forstbetrieben

und an Anlässen abgegeben. Auf dem Facebookauftritt wurden die Sujets ebenfalls verwendet. Inzwischen zählt die Facebookseite JA! für euse Wald 1'165 Mitglieder. Die einzelnen Posts werden von 1'000-8'800 Facebook-Benutzern wahrgenommen. Die Geschäftsstelle betreut [www.jafuereusewald.ch](http://www.jafuereusewald.ch), den Facebookauftritt JA! für euse Wald und ist für die gesamten administrativen Tätigkeiten des Initiativkomitees zuständig.

Initiativkomitee JA! für euse Wald. (WaldAargau)



### Stand politischer Geschäfte

**Postulat** Richard Plüss, SVP, Lupfig (Sprecher), Rudolf Lüscher, CVP, Laufenburg, Jörg Villiger, Grüne, Aarburg, vom 16. März 2010 betreffend Auslegung und Anpassung der Tarife für die Hoheitsaufgaben, welche die Aargauer Förster im Dienste des Kantons und der Gemeinden erledigen (GR.10.78) → wurde überwiesen, pendent.

**Motion** Richard Plüss, SVP, Lupfig, vom 25. März 2014 betreffend Umsetzung der §§ 26 und 28 des Aargauischen Waldgesetzes und damit verbunden eine kantonale Regelung der Forstrevieraufgaben und Forstrevierbeiträge, sowie Forstrevierentschädigungen zwischen Kanton und Gemeinden (GR14.63) → wurde als Postulat überwiesen, pendent.

### Dienstleistungen

#### Einstiegsstellen für angehende Förster

Die teilweise komplexen forstlichen Betriebsstrukturen im Kanton Aargau verlangen nach gut ausgebildeten, jungen Förstern. Eine Arbeitsgruppe aus Vertretern der Abteilung Wald, des Försterverbands und WaldAargau haben Empfehlungen ausgearbeitet und lancieren ein zweijähriges Pilotprojekt. Das Pilotprojekt wird von einer Projektgruppe begleitet und die Geschäftsstelle von WaldAargau stellt das Sekretariat. Aktuell konnte eine Einstiegsstelle mit einem Abgänger der Försterschule Lyss besetzt werden.

#### Finanzierung Fagus Suisse SA

Die Mitglieder von WaldAargau haben an der Verarbeitung von Buchenstammholz in der Schweiz ein zentrales Interesse. Aus diesem Grund beteiligt sich Wald-



# WaldAargau

Verband der Waldeigentümer

Aargau mit elf weiteren Kantonen an der Kapitalerhöhung im Umfang von CHF 600'000.00. WaldAargau beteiligt sich mit CHF 100'000.00. Die finanziellen Mittel werden durch den SHF zur Verfügung gestellt. CHF 40'000.00 davon als zinsloses Darlehen, welches innert 20 Jahren zurück bezahlt werden muss.

An der ausserordentlichen Generalversammlung der Fagus Jura SA vom 22. September 2017 haben die Aktionäre einstimmig der Namensänderung „FAGUS Suisse SA“ zugestimmt und eine Kapitalerhöhung auf maximal CHF 5.5 Mio. beschlossen. Mit diesen beiden wichtigen Entscheiden haben die Aktionäre die Ampel auf Grün gestellt für die industrielle Umsetzung des Projekts „Bauen mit Buche“.

Die Kapitalerhöhung von etwas mehr als CHF 5.0 Mio kam zustande und wurde durch den Verwaltungsrat am 30. November 2017 liberiert. Gut 120 Aktionäre haben sich an der Aktienkapitalerhöhung beteiligt. Damit sind die finanziellen Voraussetzungen für den Marktaufbau, die technische Weiterentwicklung und die industrielle Umsetzung gegeben.

## **Abteilung für Leitungen und Quell- sowie Grundwasserschutzzonen**

Leitungen und Grundwasserschutzzonen im Wald verursachen Kosten und schränken den Handlungsspielraum der Waldeigentümer ein. Es fanden verschiedene Beratungen statt, die laut dem Geschäftsreglement verrechnet wurden. Im Weiteren wurden die Empfehlungen von WaldAargau zusammen mit WaldSchweiz weiterentwickelt. Es fanden auch Gespräche direkt mit den Leitungsbetreibern statt.

## **Zertifizierung**

Die Arbeitsgruppe Zertifizierung hat sich zu einer Sitzung getroffen. Theo Kern als Gruppenmanager koordiniert die Zertifizierung und leitet die Arbeitsgruppe Zertifizierung. Sebastian Meier als leitender Auditor ist verantwortlich für die Durchführung der internen Audits. Patricia Küng, Koordinatorin Zertifizierung, ist für die Organisation der Audits, das Controlling und die Administration der Zertifizierung zuständig. Es fand ein normales Überwachungsaudit statt. Der Verein Artus für die schweizweite Zertifizierungsgruppe wurde im Januar 2017 gegründet. WaldAargau ist eines der sieben Gründungsmitglieder. Das Handbuch wurde anlässlich der Rezertifizierung der Berner und Freiburger Waldeigentümer erfolgreich getestet.

## **Forstliche Betriebsabrechnung (ForstBAR)**

Die Geschäftsstelle hat zusammen mit den beiden Büros Kaufmann & Bader und Widauer & Partner die Abrechnungsperiode 2016/2017 durchgeführt. Für die neue Abrechnungsperiode wurde die von WaldSchweiz

entwickelte neue ForstBAR eingesetzt. Erstmals betreute die Geschäftsstelle von WaldAargau ForstBAR-Betriebe.

## **Holzvermarktung**

Sämtliche Holzvermittlungstätigkeiten von WaldAargau werden über die Vermarktungsorganisation Waldholz Aargau GmbH abgewickelt. Im Geschäftsjahr 2017 fanden zwei Wertholzsubmissionen statt. Weitere Holzsortimente wurden nicht vermarktet. Die Arbeitsgruppe Holzmarkt ist vorläufig sistiert. Die Wertholzsubmissionen werden direkt mit den Lagerplatzverantwortlichen besprochen.

## **Pro Holz Aargau**

Theo Kern, Geschäftsführer WaldAargau, hat ein Mandat für die Geschäftsführung von Pro Holz Aargau. WaldAargau stellt für die Geschäftsstelle von Pro Holz Aargau die Büroinfrastruktur zur Verfügung. Das Geschäftsjahr von Pro Holz Aargau war geprägt durch Interventionen, Durchführung der Waldbankaktion, Ausschreibung des Prix Lignum 2018 und den Aargauer Holztag.

## **Berufliche Grundausbildung**

WaldAargau beteiligt sich mit 80'000.00 CHF pro Jahr an den Kosten für die berufliche Grundausbildung. Im Rahmen des dazugehörigen Leistungsauftrags verwendet der Aargauische Försterverband diese Mittel für den Lehrlingsbeauftragten, die Lehrabschlussprüfung, die jährliche Berufsbildnertagung, die Teilnahme an der Berufsschau und die Verwaltungskosten.

Jene Betriebe, welche Ausbildungsplätze anbieten, erhalten einmal zu Beginn des Ausbildungsverhältnisses pauschal einen Beitrag von CHF 1'000.00. Die Auszahlungen stützen sich auf die im Vorjahr begonnenen Lehrverhältnisse. Total wurde dafür im Jahr 2017 CHF 27'000.00 ausbezahlt. Dieser Beitrag wird durch den kantonalen SHF-Anteil (0.30 CHF/m<sup>3</sup>) finanziert.



## Waldholz Aargau

### 1. Januar 2017 bis 31. Dezember 2017

Im März und im Dezember 2017 wurden die beiden Wertholzsubmissionen durchgeführt. Die budgetierten Umsatzzahlen wurden übertroffen. Der Umsatz im Jahr 2017 betrug 1.26 Mio. Franken. Die Wertholzverkäufe machen 94% (Vorjahr 94.02%) und die Dienstleistungen 6% (Vorjahr 5.98%) am Gesamtumsatz aus. Das Geschäftsjahr konnte mit einem Gewinn von CHF 4'295.25 (Vorjahr CHF 6'125.68) abgeschlossen werden. Geplant war ein Ertragsüberschuss von CHF 320.00. Das monetäre Umsatzziel von CHF 0.8 Mio. konnte mit dem verkauften Wertholz um CHF 150'000 deutlich übertroffen werden.

Im administrativen Bereich wurde im Jahr 2017 in die Beschreibung der Hauptprozesse des Wertholzverkaufs investiert. Diese Dokumentation verbessert die Qualitätssicherung und bringt Vorteile der Übertragbarkeit von Arbeiten. Aktiv wurde um zusätzliche ausserkantonale Lagerplätze geworben, wobei unser Angebot aufgrund der geringen Nachfrage bisher nicht angenommen wurde.

Sortiment	2017	2016
<b>Wertholz</b>	3'215 m <sup>3</sup>	3'707 m <sup>3</sup>
<b>Stammholz</b>		
Nadelholz	0 m <sup>3</sup>	0 m <sup>3</sup>
Laubholz	0 m <sup>3</sup>	0 m <sup>3</sup>
<b>Industrieholz</b>		
Nadelholz 1)	0 m <sup>3</sup>	0 m <sup>3</sup>
Laubholz 2)	0 m <sup>3</sup>	0 m <sup>3</sup>
<b>Energieholz</b>		
Laubholz 2)	0 m <sup>3</sup>	0 m <sup>3</sup>
<b>Total</b>	<b>3'215 m<sup>3</sup></b>	<b>3'707 m<sup>3</sup></b>

<sup>1)</sup> Umrechnungsfaktor Nadelholz 1 to/atro – 2.25 m<sup>3</sup>

<sup>2)</sup> Umrechnungsfaktor Laubholz 1 to/atro – 1.58 m<sup>3</sup>

Tabelle 1: Überblick über umgesetzte Rundholzmengen in den Geschäftsjahren 2016 und 2017.

Die Digitalisierung wurde im Jahr 2017 in der Waldholz Aargau GmbH konsequent weitergeführt. So wurden die Zahlungs-Prozesse angepasst. Neu wurden sämtliche Dokumente nur noch auf dem elektronischen Weg versendet.



Wertholzlagerplatz Rheinfelden. (WaldAargau)

Den Holzlieferanten werden im gleichen Versand mit der Abrechnung auch die Gutschriften für die Vergütung des Holzes zugestellt. Die lieferantenseitige Rechnungsstellung entfällt. Die benötigten Software-

anpassungen und die Implementierung in das System sind Investitionen in die Zukunft, vereinfachen das Handling und den Aufwand auf der Geschäftsstelle sowie bei den Lieferanten.



## Wertholzsubmissionen

Die verkaufte Holzmenge von 3'215 m<sup>3</sup> (minus 492 m<sup>3</sup>) ist gegenüber dem Vorjahr erneut gesunken. Der durchschnittliche Mengenumsatz der letzten neun Jahre wurde gleichwohl erreicht. Dieses Resultat ist trotz der tiefsten Holz-Nutzungsmenge erreicht worden. Der Jahresdurchschnittspreis über die gesamte verkaufte Menge ist mit CHF 370.00 /m<sup>3</sup> im Vergleich zum Vorjahr um CHF 18.00/m<sup>3</sup> gestiegen.

### Märzsubmission 2017

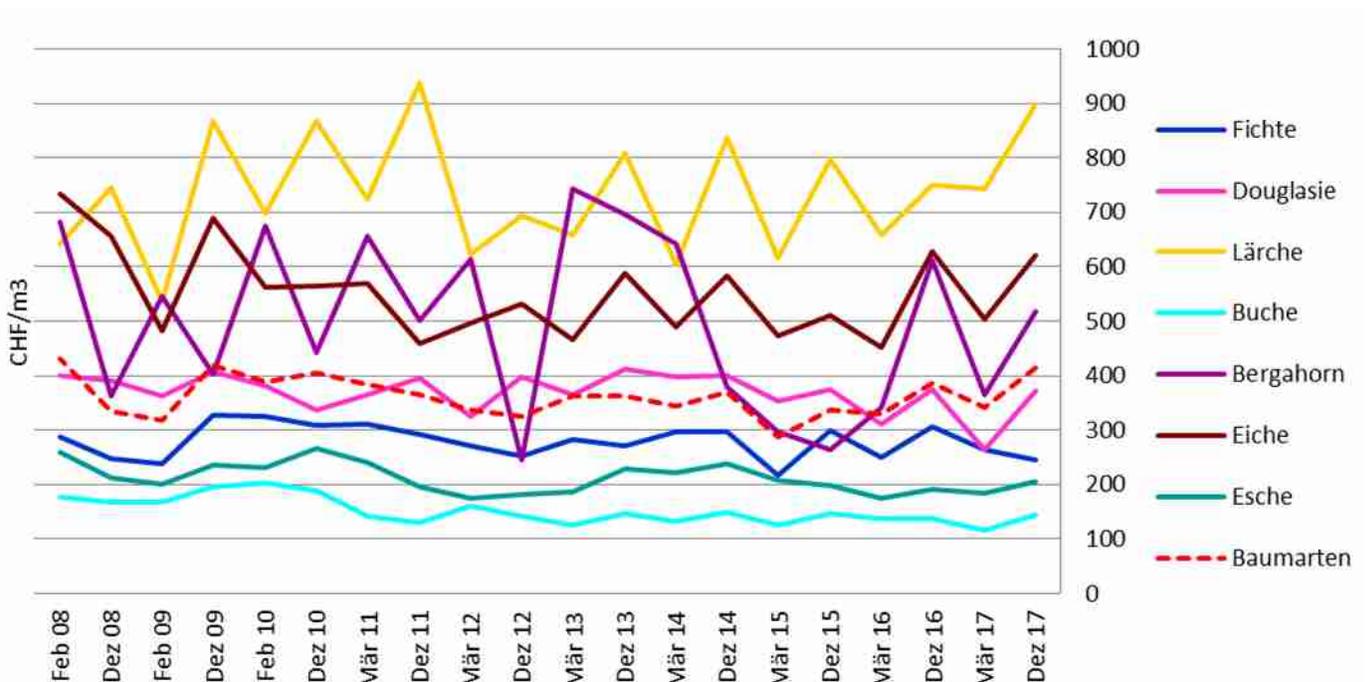
Die Verkaufsmengen der Submission im März sind generell höher als bei den Verkäufen im Dezember. Jedoch sind die Preise generell tiefer. Auf den fünf Lagerplätzen wurden im März 1'923 Kubikmeter Holz angeboten. Es konnte ein Durchschnittspreis von CHF 341.00 erzielt werden. Damit konnte sich der Preis nach dem tiefsten Durchschnittserlös im Jahr 2016 etwas erholen. Aufschwung brachten die gestiegenen Lärchenpreise (151 m<sup>3</sup>, CHF 743.50/m<sup>3</sup>, +24%), Tannenpreise (105 m<sup>3</sup>, CHF 196.50/m<sup>3</sup>, +12%) und Eichenpreise (430 m<sup>3</sup>, CHF 502.50/m<sup>3</sup>, +10%), welche deutlich über den vergangenen März-Submissionen

abgeschnitten haben. Die Buchen-, Föhren und Douglasienpreise waren um 15-21% gesunken. Trotzdem ist der erzielte Preis der verschiedenen Baumarten deutlich über den Preisen, welche im Wald erzielt werden.

### Dezembersubmission 2017

Den Höhepunkt bilden die erzielten Preise der Lärchen mit rund CHF 900.00/m<sup>3</sup> im Durchschnitt. Über alle angebotenen Baumarten lag der Durchschnittspreis bei CHF 414.00, was in den letzten acht Jahren nicht mehr der Fall war. Dieser aussergewöhnliche Preis ist nicht auf eine generelle Preiserhöhung zurückzuführen, sondern aufgrund guter Qualitäten im Angebot und einer ansprechenden Baumartenzusammensetzung. Die Preise des Hauptangebots wie der Esche (CHF 204.50), der Eiche (CHF 620.00) und der Fichte (CHF 246.00) haben knapp das Niveau vom Dezemberverkauf 2016 erzielt. Kirschbäume wurden mit wenigen Ausnahmen nur grosse Dimensionen beboden. Kirschenbaumstämme der Durchmesserklassen 3 und 4 finden generell seit einigen Jahren nur eine geringe Käuferschaft.

## Entwicklung der durchschnittlichen Erlöse – Vorjahresvergleich





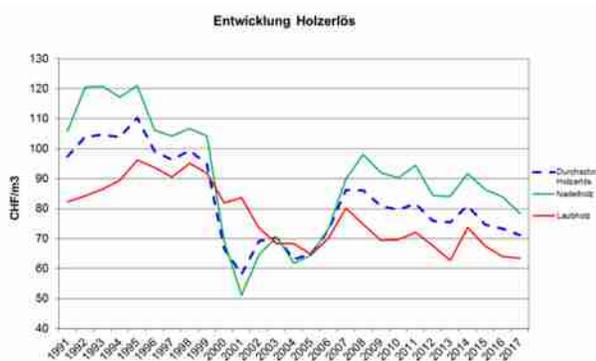
# Betriebsabrechnung ForstBAR

## Zusammenfassung

Die ausgewerteten Betriebe bewirtschaften 25'860 Hektaren Wald (Vorjahr: 23'893ha). Dies entspricht 68% des gesamten öffentlichen Waldes im Kanton Aargau. Die Gesamtverdichtung der Abrechnungsperiode 2016/2017 schliesst mit einem Verlust (Kostenüberschuss) von CHF 810'114 ab. Der durchschnittliche Verlust bei der Waldbewirtschaftung lag bei CHF 101.00/ha (Vorjahr Verlust von CHF 49.00/ha). Für den gesamten öffentlichen Wald beläuft sich der Verlust auf gut CHF 3.6 Mio. Der Gewinn aus der Sachgüterproduktion (Energieholz, Weihnachtsbäume, etc.) und den Dienstleistungen von CHF 67.00/ha reicht nicht aus, um das Defizit aus der Waldbewirtschaftung auszugleichen.

Bei der Sachgüterproduktion wurde ein Verlust von CHF 5.00/ha (Vorjahr CHF 2.00/ha) und bei den Dienstleistungen ein Gewinn von CHF 72.00/ha (Vorjahr CHF 52.00/ha) erzielt. Der Deckungsbeitrag des Holzerlöses sank auf 65% (Vorjahr 70%) des gesamten Aufwands für die Waldbewirtschaftung (inkl. Erholungswald, Schutzwald und Naturschutz). Im Mittel verwenden die öffentlichen Forstbetriebe 7.08 Stunden pro Hektare für Strassenunterhalt, Waldpflege (1. Produktionsstufe), Holzerei (2. Produktionsstufe) und übrige Tätigkeiten (Vorjahr 7.38 h/ha). Der Anteil von Laubholz an der Nutzung sank auf 56% gegenüber der Saison 2016/2017.

## Entwicklung der Holzerlöse nach Sortiment

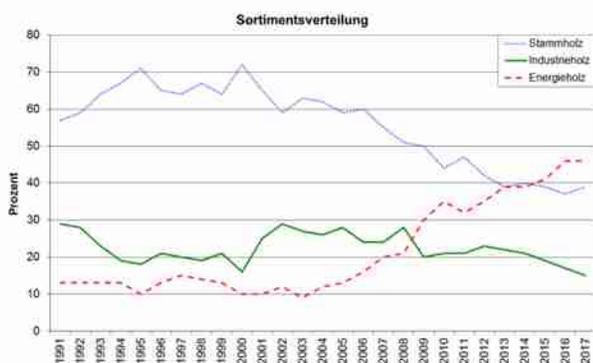


Im Jahr 2017 ist bei allen Holzsortimenten der Durchschnittspreis gegenüber dem Vorjahr erneut gesunken.

Der durchschnittliche Holzerlös über alle Sortimente ist um CHF 1.10/m<sup>3</sup> zurückgegangen (Vorjahr minus CHF 1.8/m<sup>3</sup>) auf CHF 77.10/m<sup>3</sup>. Beim Stammholz gingen die Erlöse um CHF 1.00/m<sup>3</sup> auf CHF 97.40/m<sup>3</sup> zurück.

Der grösste Rückgang ist mit CHF 6.70/m<sup>3</sup> auf CHF 55.60/m<sup>3</sup> beim Energieholz zu verzeichnen. Der Rückgang beim Energieholz ist auf die Indexierung bei den langfristigen Lieferverträgen zurückzuführen. Der Energieholzindex ging weiter zurück, gegenüber dem Höchststand im Januar 2014. Generell kommt das Energieholz bei den aktuellen Energiepreisen unter Druck. Das Industrieholz konnte leicht zulegen auf war mit CHF 49.30/m<sup>3</sup>.

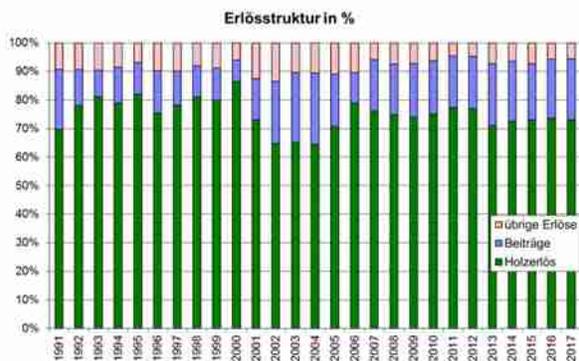
## Der Energieholzanteil bleibt konstant hoch



Der Laubholzanteil bei der Nutzung sank leicht auf 56% (Vorjahr 58%). Der Energieholzanteil stabilisiert sich bei 47% auf hohem Niveau (Vorjahr 46%). Aufgrund des etwas gestiegenen Nadelholzanteils stieg auch der Anteil an Stammholz wieder leicht an auf 39%. Die leicht gestiegenen Anteile beim Stamm- und Energieholz gingen zulasten des Industrieholzes. Dieser Anteil sank weiter auf 15%. Um nicht noch weiter Boden zu verlieren, war bei den Industrieholzpreisen eine leichte Entspannung wahrnehmbar.



## Erlösstruktur im Forstbetrieb



Die wichtigste Einnahmequelle für einen Forstbetrieb ist nach wie vor der Erlös aus dem Holzverkauf. Im Gegensatz zu den leicht sinkenden durchschnittlichen Holzverkäufen blieben die öffentlichen Beiträge pro

Kubikmeter stabil. Somit ist der Anteil des Holzverkaufes am Gesamterlös dennoch auf 73,5% geblieben (Vorjahr 74%). Der Gesamterlös pro Hektare ist jedoch um 5% auf CHF 810,00/ha gesunken. Der Grund dafür ist bei der tieferen Nutzung zu suchen.

Durch sinkende Beiträge (Sparprogramme beim Kanton und den Gemeinden) und die Veränderung bei der Baumartenzusammensetzung sind die Waldeigentümer gefordert. Sollen in Zukunft wieder ausgeglichene Betriebsrechnungen erzielt werden, sind einschneidende Massnahmen notwendig. Entweder gelingt es, dass die öffentlichen Leistungen entschädigt werden oder das weit geschätzte Erscheinungsbild des Aargauer Waldes wird sich drastisch verändern, wenn der Personalbestand weiter reduziert werden muss.

Forstwartlernende beim Bau eines Holzkastens im Überbetrieblichen Kurs. (WaldAargau)





## Zertifizierung

Die weitherum geschätzten Waldbilder sind das Ergebnis einer aktiven und umsichtigen Waldbewirtschaftung. Dazu gehört die Nutzung des Holzes, die Schaffung von Waldreservaten, die Pflege der Schutzwälder und der Unterhalt von Waldstrassen. Diese Aufzählung ist nicht abschliessend. Es treffen viele Ansprüche auf den Wald zu. Zum Teil stehen sie in Konkurrenz zueinander. Die Zertifizierung stellt sicher, dass alle Ansprüche an den Wald ausgewogen berücksichtigt werden.

2017 fand ein normales Überwachungsaudit nach den Richtlinien des FSC® und PEFC im Gebiet der Gruppe

WaldAargau statt. Das Überwachungsaudit wurde erfolgreich in der Gruppe WaldAargau durchgeführt. Aufgrund der Besuche bei zehn Forstbetrieben in den Kantonen Aargau, Basel-Stadt, Basel-Landschaft, Nidwalden, Obwalden, Schwyz und Zug kam die SGS zum Fazit, dass die Gruppe WaldAargau die Forderungen der Zertifizierungsstandards auf der gesamten Fläche durchsetzen kann. Die Gruppe WaldAargau kann somit die Zertifikate SGS-FM/CoC-000479, SGSCH-CoC-007999 und PEFC/15-22-03 weiterführen.

Mit der Zertifizierung wird der Stand der forstlichen Bewirtschaftung dokumentiert. Die Zertifizierungen

Gespräch mit dem Personal anlässlich eines internen Audits bei der Genossame Dorf Binzen im Kanton Schwyz. (WaldAargau)



nach FSC und PEFC werden als Marketing- und als Betriebsführungsinstrument eingesetzt. Das Ziel der Zertifizierung ist der Nachweis, dass der Wald vorbildlich bewirtschaftet wird. Vorbildliche Waldbewirtschaftung heisst ökologisch angepasst, sozial förderlich und wirtschaftlich rentabel. Nachhaltig im umfassenden Sinn.

Durch das kontinuierliche Wachstum der Gruppe WaldAargau wurde die Gruppensertifizierung laufend professionalisiert. Die Flächenzunahme und die Gruppengrösse führten in den vergangenen 15 Jahren dazu, dass die Kosten für die Gruppensertifizierung halbiert wurden. Die Professionalisierung des Gruppenmanagements und die Optimierung der Zertifizierungskosten sollen weiterentwickelt werden. Anfangs 2017 arbeiten die Vertreter von sieben Zertifizierungsgruppen in der Schweiz daran, das Zertifizierungshand-

buch für die Schweizerische Zertifizierungsgruppe zu entwickeln. Im Rahmen der Rezertifizierung mit den Berner und Freiburger Waldeigentümer wurde das neue Handbuch erfolgreich erstmals eingesetzt. Das Re-Audit verlief erfolgreich.

Damit die Zertifizierungsgruppe WaldAargau der nationalen Zertifizierungsgruppe Artus beitreten kann, hat der Vorstand von WaldAargau an der Vorstandssitzung vom 25. Oktober 2017 in Absprache mit der Arbeitsgruppe Zertifizierung entschieden, dass die Gruppe WaldAarau der Gruppe Artus beitrifft und vorerst die Zertifizierungsbeiträge beibehalten werden. Für das Gruppenmanagement der Zertifizierungsgruppe Artus sind Karl Büchel, Gruppenmanager, Christina Giesch, Managerin für die Westschweiz und Theo Kern, Administration zuständig. Alle drei Personen haben langjährige Erfahrung mit der Waldzertifizierung.



## Protokoll der 95. Mitgliederversammlung

### Datum/Ort

21. Juni 2017, 17.15 Uhr, Trotte, Villigen

### Traktandenliste

1. Begrüssung
2. Wahl der Stimmenzähler
3. Protokoll der 94. Mitgliederversammlung vom 08. Juni 2016
4. Jahresbericht 2016
5. Rechnung 2016
6. Finanzierung Fagus Jura SA
7. Volksinitiative „JA! für euse Wald“
8. Statutenrevision
9. Tätigkeitsprogramm und Budget 2018
10. Verschiedenes und Umfrage

### Anwesend

72 Mitglieder, 12 Gäste und 2 Vertreter der Presse

### Gäste

Jakob Baumann, Gemeindeammann Villigen; Stefan Vögtli, Verwaltungsrat & Projektleiter Fagus Jura SA; Rudolf Lüscher, eh. Präsident AWW; Joseph Bürge, eh. Präsident AWW; Oliver Frey, Aarg. Försterverband; Alain Morier, Leiter Abteilung Wald; Milly Stöckli, Präsidentin VAGOBG; Christoph Lüthy, Leiter Ausbildung und GL WaldSchweiz; Wolfgang Pink, Präsident Holzindustrie Schweiz, Sektion Nordwest; Markus Schmid, stv. Geschäftsleiter und Projektleiter vom Jurapark Aargau; Marco Gubser, stv Geschäftsführer Zürich Holz AG; Rolf Kälin, Kälinkom&Partner; Cornelia Forrer, Schweizer Bauer; Erica Zimmermann, Sektion Walderhaltung und Waldpolitik bafu;

### Entschuldigungen

Stephan Attiger, Regierungsrat; Erwin Berger, eh. Präsident; Heinz Kasper, eh. Kantonsoberrichter; Leo Thomann, SELVA; Raphael Häner, WadlbeiderBasel; Werner Hüsler, WaldLuzern; Erwin Heymann, WaldObwalden; Felxi Odermatt, WaldNidwalden; Jules Pikali, Holzenergie Freiamt; Thomas Jäggi, Schweiz. Bauernverband; Alois Huber, Präsident Bauernverband Aargau; Ralf Bucher, Geschäftsführer Bauernverband Aargau; Rainer Klöti, Präsident Aargauischer Jagdschutzverein; Peter Jann, Naturama Aargau; Daniel Wehrli, Präsident Pro Holz Aargau; Thomas Stucki, Sektion Jagd und Fischerei; Michael Tobler, Projektleiter AWW

### Protokoll

Patricia Küng, Sachbearbeiterin AWW

Stefan Vögtli, Verwaltungsrat und Projektleiter der Fagus Jura SA hält vor der Mitgliederversammlung das Referat: Buche, der Hochleistungsbaustoff aus unserem Wald.

### 1. Begrüssung

*Vreni Friker* eröffnet die 95. Mitgliederversammlung des Aargauischen Waldwirtschaftsverbandes in der Trotte in Villigen und heisst die Mitglieder des AWW, Gemeindeammann von Villigen Jakob Baumann sowie weitere Gäste aus Politik, Wirtschaft und Verbänden herzlich willkommen.

Jakob Baumann, Gemeindeammann von Villigen begrüsst alle Anwesenden. Die Gemeindefläche von Villigen misst 1'120 Hektaren. Über 50% der Fläche (566 ha) ist Wald. Rund 310 ha Wald gehören der OBG Villigen. Dem Forstbetrieb gehören neben Villigen die Gemeinden Rüfenach, Remigen und Böttstein an. Das Arbeitspensum von Oliver Frey beträgt in Villigen 50%. Früher wurde der Wald in einem 100% Pensum gepflegt und schrieb rote Zahlen. Der Wald schreibt heute unter der Führung von Oliver Frey schwarze Zahlen. Der Schutzwald in Villigen hat eine wichtige Funktion. Neben dem Wald ist die OBG stolzer Besitzer des Event- und Kongresszentrums Trotte. Das grösste Bauprojekt in der Gemeinde ist, mit einer Bausumme von rund 165 Millionen Franken, der Park Innovaare auf rund 5.5 ha. Die Fassade wird aus Holz sein. Die Bruttogeschossfläche ist rund 30'000m<sup>2</sup>. Jakob Baumann bedankt sich für das aufmerksame Zuhören.

Die Einwohnergemeinde Villigen wird nach der Versammlung den Apéro und die OBG Villigen den Kaffee zum Dessert offerieren, was mit einem kräftigen Applaus verdankt wird.

*Vreni Friker* eröffnet den statutarischen Teil der Mitgliederversammlung und stellt fest, dass die Unterlagen rechtzeitig zugestellt wurden. Gegen die vorliegende Traktandenliste werden keine Einwendungen erhoben. Die Traktandenliste wird stillschweigend genehmigt.

### 2. Wahl der Stimmenzähler

Als Stimmenzähler werden mit Applaus gewählt:

- Sebastian Meier, Förster Forstbetrieb Laufenburg, Seite Fenster
- Martin Blattner, Förster Forstbetrieb Jura, Seite Küche



Aus Gründen der Effizienz wurden keine Stimmkarten abgegeben. Die Mitglieder wurden mit der Einladung über dieses Vorgehen informiert. Die vorgängige Verteilung von Stimmkarten wurde nicht verlangt.

### **3. Protokoll der 94. Mitgliederversammlung vom 08. Juni 2016**

Das Protokoll wurde im 94. Jahresbericht 2016 abgedruckt. Leider hat sich ein Fehler eingeschlichen. Die Jahreszahl stimmt nicht. Gedruckt wurde 8. Juni 2015, es sollte aber 8. Juni 2016 stehen. Das Wort wird nicht verlangt.

Das Protokoll wird einstimmig mit der oben erwähnten Korrektur genehmigt.

Vreni Friker bedankt sich bei Patricia Küng, Sachbearbeiterin AWW, für die Abfassung des Protokolls.

### **4. Jahresbericht 2016**

Der 94. Jahresbericht für das Jahr 2016 wurde allen Mitgliedern mit der Einladung zur Mitgliederversammlung zugestellt. Vreni Friker hält einen kurzen Rückblick über das vergangene Geschäftsjahr. Das Wort wird nicht verlangt.

Der Jahresbericht 2016 wird einstimmig genehmigt.

### **5. Rechnung 2016**

Theo Kern erläutert die Rechnung 2016. Die detaillierte Rechnung und die Bilanz sind im 94. Jahresbericht. Er weist auf die wichtigsten Abweichungen hin. Für Pro Holz Aargau wurden weniger Arbeitsstunden geleistet. Auf Grund der Volksinitiative fielen die Konten Projekte und PR im Ertrag und im Aufwand höher aus. Ebenfalls konnte ein Unterstützungsbeitrag von WaldSchweiz verbucht werden. Wegen der Softwareumstellung fiel der Aufwand bei der ForstBAR höher aus.

Die Erfolgsrechnung schliesst mit einem Reinverlust von CHF 23'627.01 ab. Budgetiert war ein Reinverlust von CHF 34'351.00. Das Vermögen beträgt neu per 31.12.2016: CHF 275'373.14.

Die Revisionsstelle hat einen Bericht zur eingeschränkten Revision verfasst. Die Jahresrechnung 2016 und der Revisionsbericht wurden im Jahresbericht 2016 veröffentlicht.

Die Jahresrechnung 2016 wird unter gleichzeitiger Entlastung der Organe einstimmig genehmigt.

Vreni Friker bedankt sich bei der Revisionsstelle, UTA & Schmid Revisions AG für den wertvollen Austausch, sowie bei der Geschäftsstelle für die umsichtige Geschäftsführung.

### **6. Finanzierung Fagus Jura SA**

Die Waldeigentümer vom Kanton Aargau haben an der Verarbeitung von Buchenstammholz ein zentrales Interesse. Das Buchenholzprojekt ist eine einmalige Chance für das Buchenholz. Die Information zum Geschäft sowie der Antrag des Vorstands wurden mit der Einladung zugestellt. Der AWW ist bereits Aktionär mit CHF 10'000.00.

An der ausserordentlichen Delegiertenversammlung von WaldSchweiz im Februar 2017 ist eine Beteiligung an der Kapitalaufstockung von der Fagus Jura SA in der Höhe von CHF 600'000.00, finanziert aus dem SHF, beschlossen worden. Die Kantone, die Geld in Anspruch nehmen und in das Fagus Jura Projekt investieren, müssen innert 20 Jahren 40% wieder an WaldSchweiz zurückbezahlen.

In der Buchhaltung hätte die Beteiligung zur Folge, dass auf der Aktivseite eine Beteiligung an der Fagus Jura SA von CHF 100'000.00 und auf der Passivseite eine Rückstellung von CHF 60'000.00 und ein Darlehen von CHF 40'000.00 (erfolgsneutral) stehen. Das Darlehen ist zinslos rückzahlbar auf 20 Jahre. Das ist der Betrag, den der AWW im schlimmsten Fall verliert. Bis heute sind CHF 412'500.00 von interessierten Kantonalverbänden definitiv beschlossen worden.

Die Frage wurde aufgeworfen, ob das Risiko besteht, dass das Projekt gleich endet wie das Projekt Holz-zentrale Luterbach (HZL) im Jahr 2010. Theo Kern erwidert, dass es sich bei diesem Projekt, Fagus Jura, um ein innovatives Projekt handelt. Es wurde ein Nischenprodukt entwickelt, ein Standort ist vorhanden und Branchenvertreter beurteilen das Projekt positiv. Das Projekt wird vom Vorstand zielführender eingeschätzt, als damals die HZL. Eine 100-prozentige Garantie gibt es nicht. Aktienkapital ist und bleibt Risikokapital. Eine weitere Frage geht an Stefan Vögtli: „Sollte das Projekt angenommen werden, gibt es eine Garantie für anteilmässige Rundholzlieferungen?“ Im Augenblick ist die Fagus Jura SA am Ausarbeiten eines Aktionärsbindungsvertrags. Die genauen Details werden noch ausgearbeitet. In welchem Umfang hängt mit der Nachfrage zusammen. Die Raurica Wald AG sowie die Zürich Holz AG sind ebenfalls an der Fagus Jura SA beteiligt.

### **Antrag des Vorstandes:**

Der Aargauische Waldwirtschaftsverband beteiligt sich an der Aktienkapitalerhöhung von Fagus Jura SA im Umfang von CHF 100'000.00. Finanziert wird die Beteiligung mit CHF 100'000.00 von WaldSchweiz. Davon



muss in den nächsten 20 Jahren CHF 40'000.00 zurückbezahlt werden.

Der Antrag wird mit 61 Ja-Stimmen, 3 Nein-Stimmen und 7 Enthaltungen angenommen.

Vreni Friker bedankt sich für die Unterstützung und wünscht der Buche eine bäumige Zukunft. Stefan Vögtli bedankt sich für das Vertrauen und die Unterstützung des Projektes.

Eichhörnchen Sämi mit den Unterschriften vor der Staatskanzlei in Aarau. (WaldAargau)



## 7. Volksinitiative „JA! für euse Wald.“

Am 24. Mai 2017 hat der Regierungsrat das erste Mal über die Volksinitiative diskutiert. Alain Morier, Leiter Abteilung Wald, überbringt die Stellungnahme des Regierungsrates zur Initiative. Stephan Attiger musste sich leider entschuldigen. Alain Morier erläutert die drei wichtigsten Punkte. Er macht darauf aufmerksam, dass es sich dabei um ein Beratungsergebnis handelt und nicht um einen Beschluss.

1. Der Regierungsrat teilt die grundsätzliche Stossrichtung der Initiative. Er ist der Ansicht, dass die Leistungen, die erbracht werden, finanziert werden müssen.

2. Der Regierungsrat ist nicht einverstanden, dass die Erholungsfunktionen im Wald Aufgabe des Kantons sind. Für die Erholungsfunktionen im Wald sind die Gemeinden zuständig. Diese Leistungen müssen vor Ort zwischen Waldeigentümer und Einwohnergemeinden ausgehandelt und finanziert werden.

3. Der Regierungsrat wäre bereit gewesen einen Gegenvorschlag auszuarbeiten, unter der Voraussetzung, dass das Initiativkomitee einen Rückzug der Initiative signalisiert hätte. Das Initiativkomitee hat

jedoch signalisiert, dass kein Handlungsspielraum besteht, da das Minimum gefordert wird.

Der Regierungsrat wird nun eine Botschaft zuhanden des Parlaments ausarbeiten. Die Botschaft wird nach Möglichkeit im Mai 2018 dem Grossen Rat überwiesen. Vor den Sommerferien 2018 sollte die Botschaft in den Kommissionen beraten werden und nach den Sommerferien 2018 in den Grossen Rat kommen. Dieser wird eine Empfehlung an die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger abgeben. Die Initiative kommt im November 2018 oder im Februar 2019 zur Abstimmung.

Vreni Friker bedankt sich bei Alain Morier für die Ausführungen. Sie betont nochmals, dass kein Spielraum vorhanden sei. Die Forderungen sind nicht verhandelbar, weil das Minimum verlangt wurde um den Substanzabbau im Wald zu stoppen. Der Betrag von CHF 25.00 pro Einwohner wurde von kompetenten Fachleuten seriös hergeleitet. Es ist wichtig für den Wald zu kämpfen bis am Abstimmungstag die Urnen schliessen.

Bis es aber so weit ist, muss man ins Gespräch mit der Bevölkerung kommen. Die Reizkampagne soll dabei unterstützen. Die Reizkampagne zur Volksinitiative



«JA! für euse Wald» hat zum Ziel, den Zeitraum zwischen der Abgabe der beglaubigten Unterschriften und dem Abstimmungstermin mittels einer emotionalen und informativen Kampagne auszufüllen. Theo Kern stellt die Reizkampagne vor. Mit Flyer, Blachen und Facebook will man mit der Bevölkerung im Dialog bleiben. Er legt allen ans Herz mitzuhelfen die Initiative wach zu halten. Sei dies mit Reden über die Initiative, Blachen aufhängen und Facebook-Posts mit „gefällt mir“ zu markieren.

## 8. Statutenrevision

Auslöser der Statutenrevision sind der neue Auftritt der Waldeigentümer auf nationaler Ebene, die Stellung der Sektionen und weitere Anpassungen. Die Vernehmlassung ist in den Sektionsvorständen durchgeführt worden. Vreni Friker bedankt sich an dieser Stelle für die Rückmeldungen.

Für einen Änderungsantrag gilt das absolute Mehr, für die Schlussabstimmung ist eine Zweidrittelmehrheit nötig. Vreni Friker geht Artikel für Artikel durch und die Versammlung kann jeweils zu den einzelnen Positionen bei Unklarheiten Fragen stellen oder Änderungsvorschläge einbringen. Das Bedenken wird kundgetan, dass mit den neuen Statuten die Sektionen geschwächt werden. Ziel der Revision des Artikels war nicht die Sektionen zu schwächen. Im Gegenteil mit der Aufwertung der Sektionen in ein Organ des AWW sollen diese gestärkt werden. Mit der Formulierung „können“ erhalten die Sektionen das Auflösungsrecht. Fakt ist, dass es in den letzten Jahren Fusionen mit regionalen Försterverbänden gab. Sinn ist es Veränderungen nicht zu verhindern. Auflösungsanträge müssen von den Sektionen kommen. Die Mitgliederversammlung muss in einem solchen Fall den Perimeter neu definieren. Die klare Formulierung über die Aufgaben der Sektionen wird als positiv empfunden. Es gibt keine Änderungsanträge.

Die Statutenrevision wird mit 65 Ja-Stimmen und einer Enthaltung angenommen.

## 9. Tätigkeitsprogramm und Budget 2018

Das Tätigkeitsprogramm und Budget 2018 wurden mit der Einladung zugestellt. Theo Kern stellt das Tätigkeitsprogramm sowie das Budget 2018 vor.

### Ordentliche Tätigkeiten

- Mitgliederversammlung
- Stellungnahmen und Vernehmlassungen

- Beratungen: Holzmarkt, Holzabsatz, Holzenergie, allg. Fragen zur Wald- und Holzwirtschaft
- Mitarbeit in Arbeitsgruppen: Zertifizierung, ForstBAR
- Herausgabe des Infobulletins
- Öffentlichkeitsarbeit: Medien und Homepage

### Dienstleistungen

- Zertifizierung: Leitung, Koordination, Administration
- ForstBAR: Leitung, Koordination, Administration, Betreuung, Beratung
- Geschäftsführungen von Waldholz Aargau und Pro Holz Aargau

### Projekte

- Volksinitiative "JA! für euse Wald"
- Anpassung an den neuen Auftritt von WaldSchweiz
- FSC-Zertifizierung: Überwachungsaudit, Zertifizierungsgruppe Schweiz
- waldkompass-aargau.ch
- Holzpreisempfehlungen 2018/2019

Die grösste Abweichung auf der Ertragsseite im Budget 2018 ist der Mitgliederbeitrag. Dieser wird wieder wie vor der einmaligen Mitgliederbeitragserhöhung 2016 ausfallen. Auf der Aufwandseite ist das Konto Projekte und PR weiterhin hoch angesetzt. Grund dafür sind die Ausgaben für die Initiative. Das Budget 2018 weist einen Gewinn von CHF 985.00 aus.

### Antrag vom Vorstand:

Das Tätigkeitsprogramm und das Budget 2018 sind zu genehmigen  
Die Mitgliederbeiträge für das Jahr 2018 sind wie folgt anzusetzen:

- Beitrag Fläche: 3.40 Fr./ha
- Beitrag Hiebsatz: 0.34 Fr./m<sup>3</sup>
- Mindestbeitrag 30.00 Fr.
- SHF-Beitrag: 1.00 Fr./m<sup>3</sup> genutztem Rundholz [0.70 Fr./m<sup>3</sup> an WVS, 0.30 Fr./m<sup>3</sup> an AWW]

Über die beiden Anträge wird gemeinsam abgestimmt.

Beide Anträge werden einstimmig gutgeheissen.

## 10. Verschiedenes und Umfrage

Christoph Lüthi, WaldSchweiz bedankt sich für die Einladung und überbringt Grüsse von Max Binder, Präsident bis Ende Juni 2017, Daniel Fässler, Präsident ab Juli 2017 und Markus Brunner, Geschäftsführer WaldSchweiz. Er nutzt die Gelegenheit und informiert



# WaldAargau

Verband der Waldeigentümer

über die Aktivitäten von WaldSchweiz. Am Schluss bedankt er sich bei den Anwesenden für ihr Engagement für den Schweizer Wald.

*Theo Kern* informiert, vertretend für Peter Muntwyler, über den 23. Holzerwettkampf 2018. Der Anlass findet am 27. April und 28. April 2018 in Bad Zurzach statt. Er bittet die Anwesenden den Termin in ihrer Agenda anzustreichen. Neu dürfen ab dieser Durchführung auch Schiedsrichter am Wettkampf teilnehmen.

*Vreni Friker* bedankt sich für die Arbeit und Unterstützung im vergangenen Jahr bei Theo Kern, Michael Tobler und Patricia Küng. Sie überreicht ihnen ein Präsent. Vreni Friker dankt den Anwesenden für ihr Engagement für den Wald. Ein grosser Dank geht an Oliver Frey für die wunderbare Dekoration und an die Vorstandskolleginnen und Vorstandskollegen für die angenehme Zusammenarbeit. Ein weiterer Dank geht an die Medien. Es ist wichtig, dass diese unsere Anliegen nach aussen tragen, damit sie von der Öffentlichkeit wahrgenommen werden.

Ganz am Schluss ergreift *Kurt Steck*, Vizepräsident das Wort. Er dankt Vreni Friker für ihr ausserordentli-

ches Engagement für die Aargauer Waldeigentümer. Speziell erwähnt er die Führung der Vorstandssitzungen und die Mitarbeit im Initiativkomitee „JA! für euse Wald“. Als Dank überreicht Kurt Steck Vreni Friker einen Blumenstrauss.

Die 96. Mitgliederversammlung findet am 13.06.2018 statt.

Schluss des statuarischen Teils: 19.00 Uhr

Die Protokollführerin  
Patricia Küng

Muri, 1. Juli 2017

Aargauischer Waldwirtschaftsverband

Vreni Friker  
Präsidentin

Theo Kern  
Geschäftsführer

Waldbank in Auw mit Logo des Forstbetriebs waldkommunal+. (Andi Küng, Auw)

**Diese Menge Holz wächst  
im Aargauer Wald  
in nur 20 Sekunden nach.**

Waldbank-Aktion zur Förderung von Holz als ökologischer und nachhaltiger Bau- und Werkstoff

 **PRO HOLZ  
AARGAU**  
das regionale Holz-Markennetz



 **HOLZ**

Späher  
Für Fortschritt im Ökonomie  
WALD kommunal +  
2018-2020-22-23-24-25-26-27-28-29-30-31-32-33-34-35-36-37-38-39-40-41-42-43-44-45-46-47-48-49-50-51-52-53-54-55-56-57-58-59-60-61-62-63-64-65-66-67-68-69-70-71-72-73-74-75-76-77-78-79-80-81-82-83-84-85-86-87-88-89-90-91-92-93-94-95-96-97-98-99-100



# Holzpreisempfehlung 2017/2018

der Holzproduzenten der Kantone Aargau, beide Basel, Bern und Solothurn

## EMPFEHLUNGEN ZUM RUNDHOLZVERKAUF 2017/2018

Bei starken Veränderungen auf dem Holzmarkt werden ab Januar 2018 neue Empfehlungen herausgegeben.

**Der erstarkte Euro, die positiven Konjunkturprognosen und die anziehende Nachfrage insbesondere auch nach Schweizerholz bieten Spielraum für Preiserhöhungen.** Die Nachfrage nach Schweizer Holz ist dank der gleichnamigen Kampagne und der reduzierten Nutzung im öffentlichen Wald gut. Auch der Exportmarkt entwickelt sich positiv. Ein Überangebot ist jedoch unbedingt zu vermeiden. Deshalb gilt unverändert: **KEINE NUTZUNG OHNE GESICHERTEN ABSATZ.** Bei Normalnutzungen sind die Übernahmebedingungen stets vor Schlagbeginn mit den Käufern festzulegen.

- Die Sägereien sind unterschiedlich mit **Fichten-/Tannen-Rundholz** versorgt. Die trockene Witterung führte regional zu erheblichen Käferholzmengen, die jedoch gut absetzbar sind und rasch abgeführt werden. Gleichzeitig besteht bereits eine rege Nachfrage nach Frischholz. Bei anziehenden Preisen kann zu Beginn der neuen Schlagsaison mit einer guten Nachfrage insbesondere nach Schwachholz und Starkholz guter Qualität gerechnet werden.

- **Lärchen-, Douglasien- und Eichen-Rundholz** ist gut nachgefragt. Dunkle Holzarten liegen im Trend.  
- Die **Föhre** wird zwar nachgefragt, die Preise werden aber kaum deutlich anziehen.

Der **Buchen-Stammholzmarkt** wird nach wie vor durch den Export in den asiatischen Raum gestärkt, der aber schwer kalkulierbaren Schwankungen unterworfen ist. Die Inlandnachfrage ist weiterhin gering. Die Preise dürften dank dem stärkeren Euro etwas anziehen. Die Absatzmöglichkeiten sind **vor dem Einschlag** sorgfältig abzuklären. Erfahrungsgemäss ist der Absatz für Buchenstammholz zu Beginn der Schlagsaison am besten.

### Wertholz (Qualität A, Furnierholz)

Wertholz (nur ausgezeichnete Qualität) ist nach Möglichkeit über spezielle Kanäle (**Wertholzsubmissionen**) zu vermarkten. Privatwaldeigentümer sollten sich durch die regionalen Vermarktungsorganisationen oder die Revierförster beraten lassen (Kontaktadressen siehe Rückseite).

### Industrieholz

Die Nachfrage nach Industrieholz (Laub- und Nadelholz) ist verhalten. Die Schliessung der Fabrik in Utzenstorf reduziert die Mengennachfrage. Bei grösseren Mengen ist deshalb auch beim Industrieholz der Absatz **vor dem Einschlag** sorgfältig abzuklären.

### Energieholz

Im Einzugsgebiet der grossen Heizkraftwerke ist die **Nachfrage weiterhin gut**. Ein Überangebot ist auch beim Energieholz unbedingt zu vermeiden. Wo keine Abnahmevereinbarungen bestehen, ist der Absatz deshalb **vor dem Einschlag** sorgfältig abzuklären. Holz ist ein wertvoller Rohstoff. Vor der energetischen ist immer eine stoffliche Nutzung anzustreben. Energieholz darf **nicht zu „Entsorgungspreisen“** verkauft werden!

### Käferholz: 70 bis 85 Fr./Fm

Käferholz ist gut nachgefragt und wird rasch abgeführt. Wo grössere Schadholzmengen anfallen, ist die Normalnutzung flexibel anzupassen. Speziell aussortiertes Käferholz guter Qualität (unverblaut) wird auch zu höheren Preisen gehandelt. Kleinere Mengen laufen in der Normalnutzung mit.

### Preistabelle für den Rundholzverkauf

(Es gelten die überarbeiteten **Schweizer Holzhandelsgebräuche für Rundholz**, Ausgabe 2010)

Alle Preise in Fr./Fm, FMO (ab Waldstrasse in Rinde, verrechnet ohne Rinde), ohne MWST, Normalnutzung

Holzart	Qualität	1b	2a	2b	3a	3b	4	5	6+
<b>Fichte</b>	B		100	110	115	115	120	125	125
Lang	C		90	90	90	90	90	90	90
L2 & L3	D			65	65	65	65	65	65
<b>Fichte</b>	B	65	100	110	110	115	145*	170*	185*
Trämel	C	65	80	90	90	90	90	85	85
L1	D / Rotholz		65	65	65	65	65	65	65

\* besonders gute Qualitäten, die sich für Spezialsortiment (z.B. Fensterkanteln) eignen

**Tanne** Preisdifferenz zur Fichte bei den Qualitäten B und C: maximal 10%



# WaldAargau

Verband der Waldeigentümer

Holzart	Qualität	1b	2a	2b	3a	3b	4	5	6+
<b>Douglasie</b>	B		100	120	140	150	200	250	300
Lang	C		80	80	90	100	120	120	120
L2 & L3	D		60	60	65	65	65	65	65

Holzart	Qualität	1b	2a	2b	3a	3b	4	5	6+
<b>Lärche</b>	B		130	150	220	260	300	320	340
Lang	C		80	90	120	150	180	200	220
L2 & L3	D		70	70	70	70	70	70	70
<b>Lärche</b>	B		110	130	200	250	340	360	390
Trämel	C		80	90	120	150	180	200	220
L1	D		70	70	70	70	70	70	70

Holzart	Qualität	1b	2a	2b	3a	3b	4	5	6+
<b>Föhre</b>	B		80	80	90	100	130	145	160
Trämel	C		70	70	70	75	80	85	90
L1 & L2	D		65	65	65	65	65	65	65

Holzart	Qualität	3a	3b	4	5	6+
<b>Buche*</b>	B	75*	85	95	105	115
	C**	---	75	75	80	80
<b>Eiche</b>	B	110*	170	285	335	365
	C	105	115	130	145	155
	D	70	70	75	85	90
<b>Esche</b>	B	85*	90	130	150	160
	C	80	80	85	95	100
<b>Ahorn</b>	B	100*	100	250	320	380
	C	---	80	90	95	100
<b>Kirschbaum</b>	B	85*	100	320	380	450
	C	---	85	100	120	140
<b>Ulme/Linde</b>	B	100*	150	180	200	250
	C	70	80	90	100	110
<b>Erle</b>	B	---	120	140	160	190
	C	---	80	90	100	110

\* **Spezialsortimente** in Abweichung zu den Holzhandelsgebräuchen

\*\* Schöne **Braunkern-Buchen** – äusserlich B-Qualität – können bessere Preise lösen (zwischen B- und C-Qualität).

## Bahnschwellenholz – an Waldstrasse in Fr./FMO oder Fr./LMM, ohne MWST

<b>Buche</b>	Fr./Fm o.R.	70- 75	Fr./t <sup>utro</sup> i.R.	58- 66	(dabei gilt: 1 Fm o.R. = 1.22 t <sup>utro</sup> i.R.)
<b>Eiche</b>	Fr./Fm o.R.	105- 115			

Der erhöhte Aufwand für die gesonderte Sortierung mit speziellen Auflagen ist korrekt abzugelten!

## Gewährleistung

- Diese Preise gelten für Rundholz, das einwandfrei sortiert ist, gemäss den schweizerischen Handelsgebräuchen für Rohholz, Ausgabe 2010. Furnierholz ist in diesen Empfehlungen nicht berücksichtigt.
- Das Holz ist an lastwagenbefahrbarer Waldstrasse fachgerecht zu lagern.
- Schutzmassnahmen für das verkaufte Stammholz, die auf Wunsch des Käufers erfolgen, gehen zu seinen Lasten. **Behandlungskosten: 3 bis 4 Fr./Fm und Behandlung** (Beschränkungen für FSC-Holz beachten).
- Holz, das in Wasserschutzzonen gelagert wird, darf nicht mit chemischen Holzschutzmitteln behandelt werden. Dies ist auf der Mass- und Verkaufsliste zu vermerken.
- Für zertifiziertes Holz (FSC, Herkunftszeichen Schweizer Holz, PEFC) soll ein **Zuschlag von 2 bis 5 Fr./Fm** eingefordert werden. Wo nicht explizit verlangt, soll die Rechnungsstellung ohne Zertifikatsangaben erfolgen.
- Als Zahlungsbedingungen gelten grundsätzlich 30 Tage netto.

## Brennholz ab Waldstrasse Fr./RMM oder Fr./LMM, ohne MWST

Holzart	Kran lang, frisch		Spälten, frisch	Spälten, trocken
	Fr./Rm	Fr./t <sup>utro</sup>	Fr./Rm	Fr./Rm
<b>Buche</b>	48	62	90	115
<b>Laubholz gemischt</b>	44	57	85	110
<b>Nadelholz</b>	44		85	110



# WaldAargau

Verband der Waldeigentümer

## Hackschnitzel franko Silo Fr./SMM oder Fr./EMM, ohne MWST und ohne Ascheentsorgung

Holzart	frisch, Fr./SRm	trocken, Fr./SRm	Energie, Rp./kWh*
Hartlaubholz	40 - 49	48 - 58	---
Nadelholz	24 - 28	31 - 37	---
<b>Energie</b>	---	---	5.0 - 7.2*

\*Nutzenergie nach dem Ofen

## Industrieholz (Zellulose-, Schleif- und Plattenholz)

Industrieholz wird heute meist nach individuellen Preislisten der Werke gehandelt. Privatwaldeigentümer sollten sich durch die regionalen Vermarktungsorganisationen oder die Revierförster beraten lassen.

## Umrechnungsfaktoren (alle Angaben in Rinde)

Nadelholz		Laubholz	
I Fm = 1.43 Rm	I Rm = 0.70 Fm	I Fm = 1.43 Rm	I Rm = 0.70 Fm
I Fm = 2.80 SRm	I SRm = 0.36 Fm	I Fm = 2.80 SRm	I SRm = 0.36 Fm
I Fm = 0.44 t <sup>atro</sup>	I t <sup>atro</sup> = 2.25 Fm	I Fm = 0.63 t <sup>atro</sup>	I t <sup>atro</sup> = 1.60 Fm
I Fm = 0.82 t <sup>utro</sup>	I t <sup>utro</sup> = 1.22 Fm	I Fm = 1.11 t <sup>utro</sup>	I t <sup>utro</sup> = 0.90 Fm
I Fm = 1.10 MWh*	I MWh* = 0.91 Fm	I Fm = 1.90 MWh*	I MWh* = 0.53 Fm
I Fm = 1.45 MWh**	I MWh** = 0.69 Fm	I Fm = 2.25 MWh**	I MWh** = 0.44 Fm
I Rm = 0.57 t <sup>utro</sup>	I t <sup>utro</sup> = 1.74 Rm	I Rm = 0.78 t <sup>utro</sup>	I t <sup>utro</sup> = 1.29 Rm

\*Grünschnitzel, Wirkungsgrad 80 %, Feuchte atro: 100 %

\*\*Trockenschnitzel, Wirkungsgrad 80 %, Feuchte atro: 25 %

## WaldAargau (www.waldaargau.ch)

Im Roos 5, 5630 Muri, Tel. 056 221 89 71, E-Mail: info@waldaargau.ch

## Berner Waldbesitzer BWB (www.bwb-pfb.ch)

Halenstrasse 10, 3012 Bern, Tel. 033 533 50 70, E-Mail: bwb@bwb-pfb.ch

## Bürgergemeinden und Waldeigentümer-Verband des Kantons Solothurn BWSO (www.bwso.ch)

Hauptgasse 48, 4500 Solothurn, Tel. 032 622 51 26, E-Mail: info@bwso.ch

## WaldBeider Basel WbB (www.partnerimwald.ch)

Drosselweg 12, 4242 Laufen, Tel. 061 763 01 34, E-Mail: wbb@partnerimwald.ch

## Regionale Vermarktungsorganisationen:

### AARGO – Holz AG

Postfach, 5304 Endingen, Tel. 056 242 17 88, E-Mail: info@aargo-holz.ch

### Raurica Holzvermarktung AG

Hardstrasse 37, 4132 Muttens, Tel. 061 922 04 62, E-Mail: info@rauricawald.ch

### Genossenschaft AAREHOLZ Region Biel / Solothurn

Postfach 45, 3294 Büren a. A., Tel. 079 208 94 05, E-Mail: forst\_m.luethi@gmx.ch

Mehrzweckhalle Islisberg mit Trägern aus verleimtem Buchenholz. (WaldAargau)





## Rechnung 2017

### Erfolgsrechnung

	Rechnung 01.01.2017 - 31.12.2017	Budget 2017	Budget 2018
<b>Ertrag</b>			
Mitgliederbeiträge	307'805.15	310'000.00	180'000.00
Ausbildungsbeitrag	86'192.50	84'000.00	84'000.00
SHF-Beitrag	127'767.90	130'000.00	130'000.00
<b>Total Ertrag Mitgliederbeiträge</b>	<b>521'765.55</b>	<b>524'000.00</b>	<b>394'000.00</b>
Holzvermarktung	34'955.00	28'000.00	28'000.00
Spesen Inkasso SHF			
Beiträge BAR	190'742.35	200'000.00	200'000.00
Abo «Wald & Holz»	17'947.10	18'000.00	18'000.00
Zertifizierung	84'851.50	85'000.00	85'000.00
Pro Holz Aargau	27'182.40	25'000.00	25'000.00
Projekte	10'210.45	22'000.00	108'000.00
<b>Total Ertrag Dienstleistungen</b>	<b>365'888.80</b>	<b>378'000.00</b>	<b>464'000.00</b>
Übriger Ertrag	30'389.89	25'000.00	30'000.00
<b>Total übriger Ertrag</b>	<b>30'389.98</b>	<b>25'000.00</b>	<b>30'000.00</b>
<b>Total Ertrag</b>	<b>918'044.24</b>	<b>927'000.00</b>	<b>888'000.00</b>
<b>Aufwand</b>			
Holzvermarktung	20'000.00	20'000.00	20'000.00
BAR, Dritteleistungen	97'447.10	115'000.00	110'000.00
Zertifizierung, Dritteleistungen	43'235.02	50'000.00	45'000.00
Abonnement «Wald & Holz»	16'871.70	17'000.00	17'000.00
Übriger Aufwand Dienstleistungen		315.00	315.00
<b>Total Aufwand Dienstleistungen</b>	<b>177'553.82</b>	<b>202'315.00</b>	<b>192'315.00</b>
Mitgliederbeiträge (inkl. SHF)	114'037.60	118'000.00	116'000.00
Grundbeiträge Sektionen	30'000.00	30'000.00	30'000.00
Ausbildung	110'150.00	114'000.00	114'000.00
Projekte + PR	156'243.31	145'000.00	110'000.00
Mitgliederversammlung	3'444.25	8'000.00	8'000.00
Entschädigung + Spesen Verbandsorgane	22'221.45	22'000.00	25'000.00
Übriger Aufwand Verband	7'312.05	11'000.00	11'000.00
<b>Total Aufwand Verband</b>	<b>443'408.66</b>	<b>448'000.00</b>	<b>414'000.00</b>
Personalaufwand	241'360.12	229'800.00	233'800.00
Sachaufwand Geschäftsstelle	30'470.83	41'300.00	42'300.00
Abschreibungen	2'521.00	4'000.00	4'000.00
<b>Total Aufwand Geschäftsstelle</b>	<b>274'351.95</b>	<b>275'100.00</b>	<b>280'100.00</b>
Gewinn- und Kapitalsteuern	461.05	600.00	600.00
Übriger a. o. Erfolg			
<b>Betriebsfremder Erfolg</b>	<b>461.05</b>	<b>600.00</b>	<b>600.00</b>
<b>Total Aufwand</b>	<b>895'775.48</b>	<b>926'015.00</b>	<b>887'015.00</b>
<b>Reingewinn/-verlust</b>	<b>22'268.76</b>	<b>985.00</b>	<b>985.00</b>

Muri, 23.02.2018, Theo Kern, Geschäftsführer



## Bilanz 2017

	31. Dezember 2017	31. Dezember 2016
<b>AKTIVEN</b>		
Flüssige Mittel	472'210.54	260'835.08
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	13'143.30	52'811.40
Delkreder	-1'700.00	-1'700.00
Übrige Forderung	216.61	150.96
Aktive Rechnungsabgrenzung	71'128.00	57'108.30
<b>Total Umlaufvermögen</b>	<b>554'998.45</b>	<b>369'205.74</b>
Sachanlagen	7'830.00	7'851.00
Finanzanlagen	136'600.00	36'000.00
<b>Total Anlagevermögen</b>	<b>144'430.00</b>	<b>43'851.00</b>
<b>TOTAL AKTIVEN</b>	<b>699'428.45</b>	<b>413'056.74</b>
<b>PASSIVEN</b>		
Schulden aus Lieferungen und Leistungen	77'930.50	25'664.70
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten (inkl. Löhne)	6'372.40	
Selbsthilfefonds	89'437.60	90'409.20
Passive Rechnungsabgrenzung	128'046.05	21'609.70
Fremdkapital langfristig	100'000.00	
<b>Total Fremdkapital</b>	<b>401'786.55</b>	<b>137'683.60</b>
Eigenkapital	275'373.14	299'00.15
Jahresgewinn/-Verlust	22'268.76	-23'627.01
<b>Total Eigenkapital</b>	<b>297'641.90</b>	<b>275'373.14</b>
<b>TOTAL PASSIVEN</b>	<b>699'428.45</b>	<b>413'056.74</b>

Muri, 23.02.2018, Theo Kern, Geschäftsführer

Die Rechnung 2017 unterliegt dem Genehmigungsvorbehalt durch die Mitgliederversammlung.

Eichhörnchen Sämi mit Blachen der Reizkampagne. (WaldAargau)





## Rechnung Selbsthilfefonds 2016

	Rechnung 2016	Rechnung 2015
<b>EINNAHMEN</b>		
Öffentliche Waldbesitzer	118'394.00	126'807.50
Private Waldbesitzer	9'374.00	2'049.00
<b>TOTAL EINNAHMEN</b>	<b>127'768.00</b>	<b>129'156.50</b>
<b>AUSGABEN</b>		
SHF WVS (0.45 CHF/m3)	57'495.60	58'120.20
SHF Schweiz (0.25 CHF/m3)	31'942.00	32'289.00
SHF Kanton (0.30 CHF/m3)	38'330.40	38'747.30
<b>TOTAL AUSGABEN</b>	<b>127'768.00</b>	<b>129'156.50</b>
<b>BILANZ</b>		
Die Einnahmen betragen	127'768.00	129'156.50
Die Ausgaben betragen	127'768.00	129'156.50
<b>SALDO</b>	<b>-</b>	<b>-</b>

Muri 23.02.2018, Theo Kern, Geschäftsführer



**WaldAargau**

Verband der Waldeigentümer

## Revisionsbericht



An die Mitgliederversammlung  
**WaldAargau**  
Im Roos 5  
5630 Muri

### Bericht der Kontrollstelle zur Eingeschränkten Revision

Als Kontrollstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Betriebsrechnung und Anhang) von **WaldAargau** für das am

**31. Dezember 2017**

abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung und die Geschäftsführung ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine Eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Unternehmen vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung und die Geschäftsführung (sowie die Führung des Mitgliederverzeichnisses und der Antrag über die Verwendung des Reingewinnes) nicht Gesetz und Statuten entsprechen.

Lengnau, 2. März 2018/Sch/fs

**UTA & SCHMID REVISIONS AG**

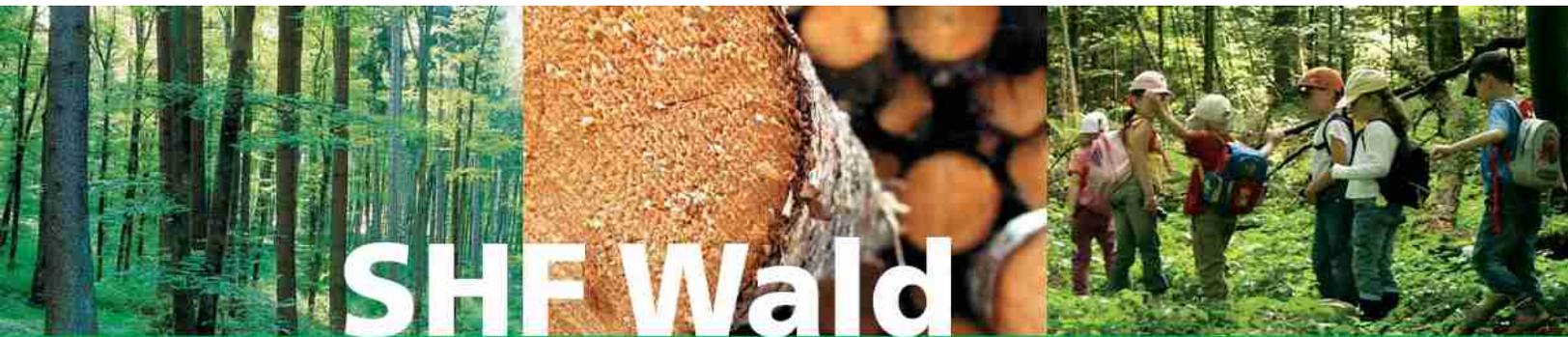
Kurt Schmid  
Leitender Revisor  
Zugelassener Revisionsexperte

Christoph Binder  
dipl. Wirtschaftsprüfer  
Zugelassener Revisionsexperte

Beilage: Jahresrechnung

UTA & Schmid Revisions AG  
Freienwilstrasse 1 | 5426 Lengnau | Telefon 056 266 40 60 | utaschmid@uta.ch | www.uta.ch

EXPERT SYSTEMS  
Gesamthandlung Steuer Treuhand



Ihr Beitrag an die Schweizer Waldwirtschaft

## Selbsthilfefonds (SHF) Wald

Die Abgabe SHF Wald beträgt 1.00 Franken pro Kubikmeter Sägerundholz. Der Beitrag wird seit dem 1. Januar 2010 neu aufgeteilt.

### SHF Schweiz

25 Rappen gehen an den Selbsthilfefonds der Schweizer Wald- und Holzwirtschaft. Waldbesitzer und Säger haben diese Institution 1949 solidarisch gegründet. Heute ist der SHF der Schweizer Wald- und Holzwirtschaft als Verein gemäss Art. 60ff. Zivilgesetzbuch organisiert und wird getragen von den Verbänden der Wald- und Holzwirtschaft (WaldSchweiz, Holzindustrie Schweiz HIS und Verband Schweizer Hobelwerke VSH). Der SHF Schweiz finanziert nationale Gemeinschaftswerke der Wald- und Holzwirtschaft (Lignum, Cedotec, Holzenergie Schweiz). Verkäufer und Verarbeiter von Rundholz zahlen pro Kubikmeter ebenfalls je 25 Rappen. Auch auf bestimmten Importsortimenten wird ein Beitrag erhoben. Mit den Mitteln werden gemeinsame Institutionen der Holzwerbung und -förderung finanziert.

### SHF WaldSchweiz

45 Rappen gehen an WaldSchweiz, unseren nationalen Dachverband der Waldeigentümer. Sie tragen zur Finanzierung der Kernleistungen des Verbands bei (Interessenvertretung, Öffentlichkeitsarbeit, Vernetzung der Branche nach innen und aussen, Holzmarkt etc.). Die Festlegung der Mittelverwendung sowie die Rechenschaftsablage obliegen den Verbandsorganen von WaldSchweiz.

### SHF kantonale Waldwirtschaftsverbände

30 Rappen gehen an den Aargauischen Waldwirtschaftsverband und tragen zur Finanzierung der kantonalen Verbandsaktivitäten (Bsp. Förderung von Ausbildungsplätzen) bei. Damit ist gewährleistet, dass ein Teil des Beitrags direkt in der Region eingesetzt wird. Die Festlegung der Mittelverwendung sowie die Rechenschaftsablage obliegen den Verbandsorganen des AWV.

### Gemeinsam sind wir stark!

Die Schweizer Wald- und Holzwirtschaft ist auf den SHF und die Selbsthilfebeiträge angewiesen. Günstige Rahmenbedingungen, eine starke Marktstellung und eine gute Verankerung in der Gesellschaft und Politik sind für unsere Branche erfolgsentscheidend.



# WaldAargau

Verband der Waldeigentümer

## Kurzportrait WaldAargau

WaldAargau wurde 1922 von Waldeigentümern im Kanton Aargau gegründet. Mitglieder sind öffentliche und private Waldeigentümer. Durch vier Sektionen, entsprechend den vier Forstkreisen, ist WaldAargau regional stark verankert.

WaldAargau engagiert sich auf kantonaler und nationaler Ebene für die Interessen der Waldeigentümer. Die Mitglieder profitieren direkt vom breiten Dienstleistungsangebot in den Bereichen Holzvermarktung, Zertifizierung und Betriebsabrechnung. Ebenso engagiert sich WaldAargau im Bereich der forstlichen Grundausbildung.

Die Mitglieder von WaldAargau bewirtschaften rund 38'000 ha Wald. Das entspricht 80% der gesamten Waldfläche im Kanton Aargau. Die Erholung der Aargauerinnen und Aargauer liegt den Mitgliedern am Herzen. Sie beteiligen sich mit eigenen Mitteln am Unterhalt der Infrastruktur für Erholung und Freizeit im Wald. Viel Spass bei Ihrem nächsten Besuch in einem unserer Wälder!

## Impressum

**Redaktion** Theo Kern, WaldAargau  
**Bilder** Theo Kern, WaldAargau  
**Titelbild** Unterschriftenübergabe (WaldAargau)  
**Gestaltung** Rolf Kälin, Kälinkom & Partner, Theo Kern, WaldAargau  
**Druck** Oeschger Druck, 5330 Bad Zurzach  
**Papier** Offset hochweiss, FSC Mixed  
**Auflage** 500 Exemplare

**Adresse** WaldAargau  
Im Roos 5  
5630 Muri  
T 056 221 89 71  
F 056 664 93 49  
info@waldaargau.ch  
www.waldaargau.ch

A photograph of a squirrel with a large, bushy tail, standing on a mossy log. Next to it is a vibrant green fern. The background is dark, making the squirrel and the fern stand out.

**JA!** FÜR EUSE WALD

**JA!** für unsere ERHOLUNG

**JA!** für unsere NATUR

**JA!** für unser HOLZ

**Volksinitiative JA!** für euse Wald